

und preußischen Gebiet, einer Beseitigung, die den jenseitigen Unterthanen inmitten der sonst friedfertigsten Beziehungen der beiden Staatsgebiete zu einander ohne vorhandenen Nothansatz persönliche Beschränkungen und Erwerbsbeinbußen auferlegt, welche preußische Staatsangehörige russischerseits nicht erfahren. Sie müßte bei dem Selbstgefühl und der Empfindlichkeit, mit welchen die russische Regierung Fragen internationaler Gleichberechtigung zu behandeln pflegt, zu Repressalien führen. Rüdteten solche sich auch nur gegen einen teilweisen Eintritt preußischer Lohnarbeiter in Russland, so würde, wenn man die Resultate der jüngsten statistischen Aufnahmen zu Grunde legt, der auf Preußen fallende Nachteil der größere werden, da eine weitaus beträchtlichere Anzahl dientlicher Lohnarbeiter in Polen und Russland, als umgekehrt dortige in unserem Lande regelmäßigen Erwerb suchen.

Vielleicht empfiehlt es sich, statt der nicht geeigneten dauernden Absperrung unserer Flughäfen die Abhilfe in einem Staatsvertrage zu suchen, der zwischen Preußen, Russland und Österreich eine Regelung der Aufsicht wie der gemeinsamen Maßnahmen betreffs des Flößerei- und des Kahnströmerpersonals anlässlich der Verhütung einer Einschleppung und Verbreitung der Cholera herstellt. In russisch-polnischen Verwaltungskreisen begegnet man der Behauptung, daß die Seuche während dieses Triebjahrabs von galizischen, auf den an den Nordhängen der Karpaten entspringenden Nebenflüssen der Weichsel heruntergelommenen Flößern in Polen eingeschleppt worden sei. Die russische Regierung wird sich vielleicht aus diesem Gesichtspunkt einem gegenseitigen Abkommen nicht verschließen, welches, leichte Kontrollmaßregeln für gefahrene Zeiträume statuierend, zu stärkeren und energischeren Anordnungen bei drohender oder ausgebrochener Epidemie übergeht. Für das diesseitige Gebiet würde der besondere Vorbehalt noch darin liegen, daß eine Abwehr schon in den Ländern geschaffen und zu Wege gebracht wäre, aus denen erfahrungsmäßig die verheerende Krankheit uns zugeführt wird. Ohne die Schwierigkeiten, die dem Gelingen einer solchen Verabredung sich entgegenstellen, zu unterschätzen, haben wir geglaubt, hierauf an dieser Stelle ganz ergebenst hinzuweisen zu sollen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* "Böse Jungen" betitelt sich ein humoristisches Wörterbuch über die Frauen, welches Ludwig Herbold in Berlin im Verlage von A. Hofmann und Comp. in zwei Bändchen veröffentlicht hat.

* Auf das hier erscheinende Wochenjournal: "Akademie der Wissenschaften für Deutschlands Männer und Frauen", allgemein verständliche, systematisch geordnete und durch Illustrationen erläuterte Studien zur Bildung und Lehre, unter Mitwirkung der bedeutendsten Fachmänner Deutschlands herausgegeben von G. Franke, machen wir als auf eine gediegene populär-wissenschaftliche Zeitschrift aufmerksam. Sie behandelt das Material ihrer Betrachtungen, die "Natur", den "Menschen" und die "Kunst" in drei, diesen Objekten entsprechenden Abtheilungen, einer physikalisch-mathematischen, einer anthropologischen und einer ästhetischen. Voran geht eine Art feuilletonistischen Leitartikels, in welchem die verschiedenartigsten Thematik erörtert werden, und den Schluss bilden Referate und Rezensionen nebst der Korrespondenz. Der Abonnementsspreis von 20 Sgr. pro Quartal ist bei der Vielseitigkeit und Gediegenheit dessen, was in diesem Journal geboten wird, ein äußerst geringer.

Staats- und Volkswirtschaft.

** Produktion der deutschen Salzwerke. Nach den Aufstellungen des kaiserlichen statistischen Amtes betrug die Gesamtproduktion der im deutschen Zollgebiet gelegenen Salzwerke, Salinen und Fabriken, welche Salz als Nebenprodukt gewinnen, an salinischen Erzeugnissen aller Art i. J. 1873 11,290.000 Etr. und zwar in: Preußen (45 Werke) 5 231,355 Etr., Bayern (7 W.) 993,820 Etr., Württemberg (6 W.) 1,467,894 Etr., Baden (3 W.) 483,360 Etr., Hessen (3 W.) 740,657 Etr., Mecklenburg (1 W.) 50,084 Etr., Thüringen (9 W.) 1,274,342 Etr., Braunschweig (1 W.) 112,116 Etr., Anhalt (3 W.) 215,744 Etr., Elsaß-Lothringen (6 W.) 720,656 Etr. Im Einzelnen wurden gewonnen: 502,098 Etr. Kryftal- und anderes Steinatal, 7,569,090 Etr. Siedefalz, 997,245 Etr. Soole, 63,483 Etr. Mutterlauge und Badefalte, 1434 Biehfalz, Peckfalte und 156,650 Etr. Pfannenstein und sonstige Abfälle. Die Gesamtproduktion hat diejenige des Vorjahrs um rund 550,000 Etr. übertroffen, und zwar wurden an Kryftal- und anderem Steinatal ca. 200,000 Etr. oder 8 Prozent mehr als in 1872 gefördert, während die Menge der produzierten Soole die des Vorjahrs um ein volles Drittel übertroffen. Dagegen blieb die Herstellung von Siedefalz um 70,400 Etr. oder nahezu 1 Prozent hinter dem Produktionsquantum von 1872 zurück.

Subhastations-Patent.

Patent Subhastacyjny.

Das im Dorfe Kozłówko unter Nr. 1 und 2 belegten den Vincent Johann Nepomucen und Albertine Franz'schen Gedenken gehörige Grundstück soll im Termine

den 16. September 1874

Vormittags 9 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden. Dasselbe ist mit einem Reinertrag von 119,78 Thlr. und mit einem Nutzungswert von 36 Thlr. zur Grund- resp. Gebäudesteuer veranlagt worden und enthält an Gesamtnutzen der Grundsteuer unterliegenden Flächen 67 Hektar 86 Ar 20 Quadr.-Meter.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der Hypothekenchein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen, können in unserem Büro III. während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung des Prälusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll

den 18. September 1874

Mittags 12 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle verkündet werden.

Brzemeszno, den 15. Juli 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

Patent Subhastacyjny.

Posiadłość we wsi Kozłówku pod Nr. 1 i 2 belegiem den Vincent Johann Nepomucen und Albertine Franz'schen Gedenken gehörige

Grundstück soll im Termine

dnia 16. Września 1874

przed poł. o 9. godzinie

w miejscu sądowym w drodze koniecznej subhastacyjnej sprzedana.

Taż do dochodu czystego 119,78 tal. wynoszącego i z wartością nytkowej m. 36 tal., przyjętej do podatku grundowego i budynkowego oszacowaną została, a zawiera ogółem 67 hektarów 83 arow 20 metrów kw. obszar podlegającego podatkowi gruntuemu.

Wyciąg z wykazu podatkowego, wykaz z księgi wieczystej, możebne taksy i inne wykazy do tej nieruchomości się odnoszące, jako i szczegółowe warunki sprzedaży przejrzane być mogą, w naszym biurze 3. podziale godzin służbowych.

Wszystkich roszczących własność albo inne jakie prawa reale nie za-hypotekowane a potrzebujące celem ważności w obec trzech zapisania do księgi hypotecnej, wzywamy, aby się z takowemi do nas pod uniknie- my wykłuczeniu najpozniej w terminie licytacyjnym zgłosiły.

Wyrok co do przysądzenia ma być

dnia 18. Września 1874

w połud. o 12. godzinie

w miejscu sądowym ogłoszony.

Trzemeszno, d. 15. Lipca 1874.

Królewski Sąd Powiatowy.

Sędzia subhastacyjny.

Der gesamte Absatz der deutschen Steinölwerke, Salinen etc. umfaßte im Jahre 1873 eine Menge von 11,590.000 Etr. gegen 10,936.000 Etr. in 1872, und sind hier von 10,480.000 Etr. (1872 10,151.000 Etr.) im deutschen Zollgebiet verblieben, während die übrigen 1,100.000 Etr. (1862 735.000 Etr.) nach dem Zollanslände, namentlich nach: Rußland (338.000 Etr.), Österreich (193.000 Etr.), Deutschen Zollanschlüssen (322.000 Etr.), den Niederlanden (75.000 Etr.), Schweden (72.000 Etr.), Dänemark (33.000 Etr.), der Schweiz (36.000 Etr.), Frankreich (15.000 Etr.), Belgien (14.000 Etr.) abgezeigt worden sind. — Der Verbrauch von Salzprodukten im deutschen Zollgebiet belief sich im Jahre 1873 auf 11,328.000 Etr. und war um ca. 700.000 Etr. oder fast 7 Proz. höher als in 1872; vor der Verbrauchsmeige sind 10,268.800 Etr. durch die inländ. Produktion und 1,059.700 Etr. durch ausländisches Salz gedeckt worden. Deutsches Salz wird fast ausschließlich in den Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Hannover und Hessen-Nassau, im Königreich Sachsen, sowie in Württemberg, Hessen, Mecklenburg, Thüringen, Oldenburg, Braunschweig und Anhalt gebraucht. Pommern und Polen, Bayern und Baden haben zwar nicht unerhebliche Mengen fremden Salzes importiert, doch stellen diese nur einen kleinen Bruchteil des Verbrauchs an deutschem Salze dar. In der Rheinprovinz dagegen wurde reichlich der 5. Theil des Jahresbedarfs vom Auslande (169.100 Etr.), hauptsächlich von Frankreich, gedeckt, während Schleswig-Holstein und Elsaß-Lothringen mehr als den vierten Theil ihres Bedarfs vom Auslande (37.746 Etr. bez. 120.888 Etr.) bezogen. Vorherrschend war der Verbrauch außerdeutschen Salzes nur in der Provinz Preußen und in Luxemburg. Ostpreußen versorgte sich beinahe ausschließlich (302.361 Etr.) Westpreußen mit $\frac{1}{4}$ seines Bedarfs vom Auslande (217.506 Etr.). Luxemburg erhielt etwa 95 Prozent seines Bedarfs vom Auslande (95.216 Etr.). Der Verbrauch an Speisezsalz im deutschen Zollgebiet berechnet sich für 1873 auf 6.612.660 Etr. oder durchschnittlich 16 Zollpfund auf den Kopf der Bevölkerung, jedoch weichen die einzelnen Gebiete von diesem Durchschnitt erheblich ab. In den nordöstlichen Gebietsteilen (Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Polen, Schlesien, Königreich Sachsen und beiden Mecklenburg) betrug der Salzverbrauch pro Kopf 15, Pfd., in den nordwestlichen Gebietsteilen (Provinzen Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland, Thüringen, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt und Luxemburg 16, Pfd., endlich in den südlichen Gebietsteilen (Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und Hessen-Nassau) 17, Pfd.

Was die fiskalische Bedeutung, welche dieser Salzverbrauch im Jahre 1873 gehabt hat, betrifft, so belief sich die Einnahme an Eingangsgöll von fremdem Salz auf 1,728.043 Thlr. (1872 1,359.163 Thlr.) und die Steuer für das einheimische in den Speisegebrauch übergegangene Salz auf 11.253.291 Thlr. (1872 11.047.932 Thlr.) zusammen auf 12.981.334 Thlr. Diesen Betrage treten an Freischreibungen für privative Rechnungen 59.921 Thlr. hinzu, während an gezahlten Aufzehrungsvergütungen 20.673 Thlr. in Abzug zu bringen sind. Es stellt sich hieraus der Extrakt der aufgeliessenen Salzabgaben für 1873 auf 13.020.582 Thlr. (566.848 Thlr. mehr als in 1872) und betrachtet sich für den Kopf der Bevölkerung des Deutschen Zollgebietes von 40.678.000 Bewohner auf 9, Sgr. Eine abgabenfreie Verwendung von Salz hat zu landwirtschaftl. und gewerbtl. Zwecken stattgefunden. Zur Aufzehrung des Viehs wurden im J. 1873 1.725.724 Etr. im J. 1872 1.602.241 Etr. abgabenfrei verbraucht, somit 1873 mehr 123.483 Etr. Als Düngesalz sind 48.941 Etr. gegen 55.540 Etr. in 1872 abgegeben worden. Die Menge des zu gewerblichen Zwecken steuerfrei verbrauchten Salzes betrug im Jahre 1873 2.005.564 Etr. und hat diejenige des Vorjahrs (1.934.019 Etr.) nur um ein Weniges übertroffen. Die bei Weitem ausgedehnteste Verwendung findet das Salz in den Fabriken, welche Soda bereiten. Ihr Salzbedarf umfasst 1.563.361 Etr. gegen 1.560.559 Etr. in 1872. Außerdem sind noch in grösseren Mengen abgegeben an: andere chemische Fabriken 160.310 Etr. (1872 91.425 Etr.), Farbereien und Farbepulpa 28.754 Etr. (1872 39.478 Etr.), Seifen- und Stearinfabriken 70.010 Etr. (1872 69.086 Etr.), Glashütten und Glassfabriken 49.908 Etr. (1872 44.477 Etr.), Gerber und Häutehändler 33.895 Etr. (1872 28.975 Etr.).

Vermischtes.

* Ein verzweifelter Biertrinker — schreibt die "Böse Bzg." aus Berlin — macht dieer Tage Angesichts des wunderbaren Frants, den man als "Bayrisch" versieht, seinem Gross in folgenden Strophen Lust: "Der biedere Bürger sitzt verwunderungsvoll — Und weiß nicht, was vom Bier er sagen soll, — Er nippt am Glas, und seufzt voll tiefer Trauer! Erst's zweite Glas, schon packt mich tiefer Schauer! — Wer hätte das vor 21 Jahr' gedacht, — Das man aus solcher Schmerje "Biere" macht? — Da knallt der Spund; ein Geist rast aus dem Koch: — Warum so jammern Freund? — Du faust es doch!"

Bekanntmachung.
Das von der hierigen Sparkasse dem Auszüger Carl Giese zu Chomecice am 29. August 1873 ausgestellte Sparkassenbuch Nr. 35.270 über 202 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. ist denselben an-

geschlossen. Jeder, der an diesem Sparkassenbuch irgend ein Anrecht zu haben vermeint, wird aufgefordert, sich spätestens in dem am

15. Oktober d. J.
Vormittags 11 Uhr
vor dem Herrn Kreisrichterath B.

Rueller am Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, anstehenden Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, wibrigenfalls das Sparkassenbuch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Posen, am 19. Juni 1874.
Königliches Kreis-Gericht.
Abtheil für Civilsachen.

In unser Firmen-Register ist sub Nr. 129 die Firma Pauline Gaertig in Lissa, als Inhaber derselben, Pfeilern und Steinen abgeführt.

Die Specialmasse wurde dennächst zu den Kosten von Prussischen Nachlass-

alten und anderen Kosten zu zahlen.

Die Specialmasse wurde wiederum an das unterzeichnete Gericht beauftragt, die Specialmasse abzugeben.

Alle Diejenigen nun, welche an die bezeichnete Specialmasse Ansprüche als

Eigentümer, Erben, Geschäftsführer,

Pfandinhaber oder aus einem anderen

Grunde geltend machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche

spätestens in dem am

Aufgebot.

Montag, den 30. November c.

Vormittags 10 Uhr
vor dem Herrn Kreisrichterath B.

Wackermann im Zimmer Nr. 29 hier anstehenden

Termine, bei Vermeldung der Präzision, schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Lissa, den 25. März 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

* Hirschberg. [Milchgebender Bock.] Im nahen hierigen Kämmererdorf Straupis befindet sich das Bauernhofes Ernst Hintze, dessen Gut nahe am Schröder'schen Hotel liegt, einen milchgebenden Bock. Das kräftige Thier, vom Besitzer selbst geschnitten, ist $\frac{1}{2}$ Jahr alt, hat weißen Haarwuchs, besitzt ein starkes Gehörn und dient als vielgeehrter Sprungbock. Die beiden vollständig ausgebildeten "Milchstrichen" stehen unmittelbar vor dem scrotum und sind in ihren oberen Theilen enterartig erweitert. Die Milch ist in reichem Maße vorhanden, reicht zwar doch wild, unterscheidet sich aber sonst von der Ziegenmilch nicht. Das seltene Naturspiel, welches übrigens von Arten bisweilen auch beim Menschen beobachtet worden ist, wurde vom Besitzer des betreffenden Bockes bereits im Februar d. J., als erst einer der Milchstrichen sich ausgebildet hatte, bemerkt.

* Rothschild's Testament. Jetzt liegen eingehende Mitteilungen über die letzten Verfügungen des Millionärs vor. Als charakteristisch für die Sparfamilie mag es gelten, daß das vor sechs Jahren errichtete Testament aus Frankfurt datirt, wo Rothschild des Stempels entrathen zu können meinte, der auf dem Testamente wirklich fehlt; sonst könnte Rothschild seinen Grund zur Verlegung der Testamente-Errichtung von Wien nach Frankfurt gehabt haben, da er im Illyrien als österreichischer Staatsbürger sich nach den österreichischen Erbgesetzen zu benehmen hatte. Ein Testamentsbestimmung, wonach er jede Anfechtung seines Willens für null und nichtig erklärt, deutet auf seine Sorge, daß das Vermögen zerstört werden könnte; er hat nämlich, wie das "Kremdenblatt" mittheilt, seine Tochter vollständig enterbt und nur seine drei Söhne im Testamente bedacht. Das gesamte hinterlassene Vermögen tarirt man jetzt auf 220 Millionen. Davon erhält der älteste Sohn Nathaniel, den nächstfolgenden größten erhält der jüngste Sohn Albert, Ferdinand den geringsten. Es ist wahrscheinlich, daß die Brü



Oberschlesische Eisenbahn.

Eine Anzahl Exemplare des Berichts über die Verwaltung der Oberschlesischen, Stargard-Posen, Neisse-Brieger, Wilhelms-, Breslau-Mittelwalder, Posen-Bromberger, und Niederschlesischen Zweigbahnen für das Jahr 1873 ist für diejenigen Herren Actionnaire, welche Kenntniß davon nehmen wollen, in unserm Central-Bureau auf hiesigem Bahnhofe, sowie in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zur Verabfolgung niedergelegt.

Breslau, den 31. Juli 1874.

Königliche Direction.

Ein einstöckiges, am Ringe gelegenes

massives Haus

mit ganz guten trockenen Kellern, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Jarocin, poste restante F. G. H.

Ein Grundstück,

100 Morgen Acker, 130 Morgen Wiesen, 20 Morgen Erlen, 20 Morgen Seeft für 8000 Thlr. zu verkaufen. Auskunft bei J. Drutarczyk, Gnesen.

Mein in Trzemeszno neu eingerichtetes Etablissement mit Billard, Garten und Kegelbahn, sowie auch Ausspannung, in der Nähe des Bahnhofs, will ich umständshalber auf mehrere Jahre verpachten oder auch verkaufen und kann vom 1. Oktober d. J. übernommen werden.

Trzemeszno, d. 4. Aug. 1874.

E. Drüning.

Gutsverkauf.

Das Vorwerk Monkownice bei Witkowo, mit kompletten lebendem und totem Inventar, sehr guter Ernte ist billig zu verkaufen. Näheres erh. der Kaufmann

A. Wierzbicki.

Gnesen.

Meine Landwirtschaft, bestehend in circa 135 Morgen Ackerland, Wiesen und Gärten, nebst drei Scheunen, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Nur Selbstläufer wollen sich melden.

Krotoschin, den 8. August 1874.

Carl Gent's Wwe.

Ein fl. Grundstück, Wohnhaus, Hofraum, Garten, in oder ganz nahe der Stadt (Posen) wird bei 1 bis 2000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Angabe der Hypothek, Preis u. s. w. sub B. 1095 an A. Netemeyer, Annonen-Expedition in Berlin, C. erbeten.

Meine Wirtschaft von ca. 30 Morgen, eine vierteilige Weile von Grätz, einige Hundert Schritt von der Chaussee ab belegen, mit guten Gebäuden, Boden 1. und 2. Klasse, mit Hopfenanlagen und Garten, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. L. Cohn in Grätz.

Eine Bäckerei ist am Markt sofort oder Oktober zu vermieten bei

B. Bry in Schrimm.

Bekanntmachung. 85,000 Mauersteine

1. Klasse stehen am Bahnhof Miala zum Verkauf. Reflektanten wollen sich hier melden.

Nothwendig, d. 4. Aug. 1874 per Briefe.

Fürstl. Hohenzollern'sches Rentamt Prag.

Saisontheater zu Posen.

Sonnabend den 8., Sonntag den 9. und Montag den 10. August 1874
Außergewöhnliche große Extra-Vorstellungen.

Italienische Sommernacht, brillante Beleuchtung des Gartens durch farbige Ballons, Lampions, bengalische Flammen. Konzert der verstarkten Theaterkapelle, Salon-Feuerwerk.

Preise zu den Vorstellungen:

Sonnabend, den 8. August, Theater und Konzert 7½ Sgr., für Nichttheaterbesucher 2½ Sgr. Sonntag, den 9., a 10 Sgr., für Gartenbesucher 2½ Sgr. Montag: Preise wie Sonnabend.

Wir beeilen uns hiermit ergebenst anzugeben, daß wir am 6. d. Mts. unter der Firma:

M. Sikorski

hier im Hause des Herrn Zapalski, Markt Nr. 6 ein Stabeisen-, Eisenerzwaren- & Kommissionsgeschäft, verbunden mit Niederlage von Cement, Stein- fohlentheer, Dachpappen, Asphalt, Vieh- und Kochsalz und künstlichen Düngestoffen

etabliert haben und empfehlen dieses unserer Unternehmen dem gebreiten Wohlwollen der Stadt und Umgegend mit dem Bemerk, daß wir stets mit guter Ware und reellen Preisen dienen werden.

Wongrowitz, den 4. August 1874.

Maria v. Sikorska, Severin v. Kuczkowski.

Zur bevorstehenden

Klassensteuer-Vorantragung

halten wir sämtliche hierzu erforderlichen Druckformulare vorrätig und empfehlen dieselben den resp. Behörden zur gef. Abnahme.

Posen, im Juli 1874.

Hofbuchdruckerei W. Deder & Co.

F. Astfalock,
Breslau,
Herrenstraße 28.
General-Agentur
der
„Champion“,
combinirte Getreide- und Gras-Mähmaschine von

Warder, Mitchell & Co.,
Springfield Ohio U. S.
Mit Prospecten siehe gern zu Diensten.

Ergebnst

F. Astfalock.

Geschlechts-krankheiten, Hautkr., Schwächezustände Syphilis und deren Folgen werden stets mit sicherem Erfolge brieflich gehext.

Dr. Harmuth,
Berlin, Prinzenstrasse 62

Circa 6000 laufende Fußbirkeln Theilholz und 2000 laufende Fußbirkene 2", 2½", 3" Böhnen sind franco Bahnhof Bronke zu verkaufen.

v. Wilczewski,
Zimmermeister.

Dom. Witoslaw bei Alt-Bohen offerirt zur Saat bei einer Preiserhöhung von 15 Sgr. p. 100 Kilo über höchste Breslauer Tagesnotiz franco Bahnhof Alt-Bohen:

Probsteier Roggen, Campiner Roggen, erste Absaat, Correns-Roggen, zweite Absaat, Sandomir-Weizen, erste Absaat.

Ein 8jähriger Wallach, vollkommen geritten und militärfertig, 3-4 Zoll groß, ist veräußlich.

Wo? sagt d. Exped. d. Stg.

Ein Kinderflügel steht Thorstraße 10a billig zu verkaufen.

Die Kaiserl. und Königl.

Hof-Chokoladen-

Fabrik

von Brüder Stollwerck

in Köln übergab den Verkauf

ihrer vorzüglichen Fabrikate in

Posen den Herren A. Kun-

kel jun., Brüder Kreyn,

Cichowicz Nachfolger, L.

Kletschhoff jun., und S.

Kantorowicz jun., in

Ostrowo Herrn E. Frieboes.

Trockene Bretter und Bohlen

werden von heute ab auf der Dampfschneidemühle zu Forst Wegielno bei Neustadt bei Pinné durch Förster Schmidt dafelbst täglich zur Taxe verkauft.

Hausnummern, Eisen emailliert, empfiehlt die Eisenhandlung von

S. J. Auerbach.

Bade-wannen verkauft und verleiht

H. Klug,

Breslauerstraße 38.

Salon-, Land- und Wasser-

FEUERWERK

empfiehlt Wunsch, Mylius' Hotel.

Dasselbe Geschäft am hiesigen Orte, welches das gute Hamburger Plaster zum Verkauf führt, wird erfüllt, sich sogleich in dieser Zeitung zu annoncieren.

Dr. Lengil's Birkenbalsham, untrügliches Mittel

zur Entfernung von Sommerproffen, verklecken, und sämlichen Fehlern und Mängeln der Haut.

Zu haben p. Krug nebst Gebräuchsanweisung a. Thlr. 1 bei Robert Schreiber, Posen, Friedrichstraße 2.

Ein deutscher unver-

zweiter Beamter

zum sofortigen Antritt wird gesucht. Gehalt 100 Thlr. Persönliche Vorstellung Bedingung, entweder in Wien oder am 15. d. Mts. Mittags 12 Uhr in Posen im Hotel de Rome.

Dom. Lopieno (Post)

F. Wirth.

Ein tüchtiger, mit guten

Zeugnissen versehener

Wirtschafts-Inspector,

der poln. Sprache mächtig, findet zum 1. October c. Stellung auf dem Dom.

Sienna bei Wongrowitz.

Gehalt ca. 160 Thlr.

Oberamtmann Hackel.

Eine erfahrene Wirthin,

welche die feine Küche versteht, wird

zum 1. October d. J. auf meinem Gute

Wojnowo bei Bromberg gesucht.

B. F. Rahm,

Rittergutsbesitzer

Ein im Modewarenfache

gewandter

Bekäufer

kann sich melden Neustr. 4 bei

S. H. Korach.

Ein tüchtiger

Hosen-Schneider

findet sofort dauernde Be-

schäftigung.

C. Ehlert,

Mylius' Hotel.

Zum 15. September resp. 1. Oktober suchen tüchtige Puzarb. Geschw.

Kastel, Markt 10.

Geübte Verkäufer, der deutschen

und polnischen Sprache mächtig, finden

Engagement bei

Adolph Schlesinger,

Modewaren- und Leinen-Lager.

Ein Lehrling

mosaischer Religion findet in meinem

Colonialwaren-Geschäft sofort Unter-

kommen.

J. Blumenthal.

Es w. Lehramädchen zu engag. ges.

Geschw. Kastel.

Einer Französin,

welche sich in einer Provinzialstadt

Schlesiens als Sprachlehrerin niede-

lassen will, werden gute Revenuen zu-

gesichert. Näheres durch die P. Gra-

veur'sche Buchhandlung (Gustav

Neumann) Neisse.

Ein gut empfohlener Schmiede-

meister, welcher mit Führung der

Lokomotive und Dreschmaschine vollkom-

men vertraut, und die daran vorkom-

men kleinen Reparaturen selbst be-

sorgt, sucht von Michaeli c. eine

passende Stellung. Näheres in de-

Exp. d. Pos. Stg.

Kunstgärtner

wird gesucht auf dem Dom. Dembuo

bei Neustadt a. W. Es wird gebeten,

die Abzüsse der Altesten einzusichten.

Druck und Verlag von W. Deder & Co. (E. Rössel) in Posen.

Ein Lehrling,
christlicher Konfession, sucht für sein Colonialwaren- und Destillationsgeschäft

A. Unger,
Grätz, Reg.-Bez. Posen.

Ein strebsamer anständiger Wirtschafts-Inspector aus der Provinz, gut empfohlen, 35 Jahre alt, verheirathet, ohne Familie, wünscht zum ersten Oktober noch plaziert zu werden. Wo? sagt die Exped. d. Stg.